



## Einleitung:

Im Teil 1 schauten wir auf Jesus – wie wir ihn vielleicht noch nie gesehen hatten.

**Hebr. 4,15** Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.

**Hebr. 12,1a** Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert,...

Wie Jesus meine Sünde trug und mich davon befreite, so befreit er auch von „alltäglichen Dingen“ die mein Leben belasten und die Freude rauben können. Das Mittel dazu heisst, auf Jesus als meinen Hohepriester „sehen“:

Ablegen, auf ihn werfen, bekennen, klagen, loslassen, befreit weitergehen.

Auf Jesus „sehen“ heisst auch, auf den Vater (Gott) zu sehen. Auf Sein Reich, seinen Willen und seine Ehre zu suchen. Damit wollen wir uns in diesem Teil beschäftigen.

## Prägende Vatervorstellungen:

Erlebnis mit einem jungen Mann diese Woche (Micha)

Keiner von uns hatte den perfekten Vater. Aber wir haben alle die Perfekte Vater-Sohn Beziehung durch Jesus Christus – und seit der Bekehrung und Wiedergeburt sind wir „in Christus“!

Darum zuerst einige Gedanken zu dieser einzigartigen Beziehung von Gott Vater und seinem Sohn.

## Einzigartig!

**Joh 1,14** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen\* vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

## Grie.: mono-genes

- eigentlich.: einzig bzw. allein(ig) in seiner Art (d.h. es gibt nichts Vergleichbares); d. Betonung liegt dabei aber nicht auf: einzig-geboren: sondern das einzige Kind das man hat.
- übertragen.: einzigartig d.h. einzig in seiner Art, in seiner "Gattung" und in seiner Beziehung; von der einzigartigen Beziehung zwischen einem Vater und seinem Sohn (zwischen Gott dem Vater und Gott dem Sohn). [Joh 1,14.18; 3,16.18; 1Jo 4,9; Hebr 11,17.](#)

Es gibt keinen Sohn ohne einen Vater, das ist logisch. Sohn und Vater verbindet eine einzigartige Beziehung die unser Verstehen in Manchem übersteigt. Allerdings dürfen wir nicht in unseren Dimensionen von alt und jung, Gezeugter und Erzeuger denken. Es will uns mehr das Zusammenwirken und das Wesen ihrer Verbindung zeigen. Zwei und doch eins. (Bsp. 1. Mo. 2)

Das Wirken Gottes in Jesus und dem Vater geschieht immer als Einheit. Wir sprechen von einer Verbindung der Dreieinigkeit oder Dreieinheit (zusätzlich in Verbindung noch mit dem Heiligen Geist). Ausleger sagen, dass sich Gott so in passender Weise in einer Verbindung zu erkennen gibt. Gott ist Liebe und lebt sie wie als Vater und Sohn und Geist in einer vollkommenen Einheit in Verschiedenheit.

**Joh 5,19** Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den **Vater** tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.

**Joh 5,20** Denn der **Vater** liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, so daß ihr euch verwundern werdet.

**Joh 14,9** Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den **Vater** gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den **Vater**?

**Joh 14,10** Glaubst du nicht, daß ich im **Vater** bin und der **Vater** in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht aus mir selbst; und der **Vater**, der in mir wohnt, der tut die Werke.

**Jesus sagte mehrfach, dass er Gott als Vater gesehen habe.** Für diese „Behauptung“ wurde er von den Gelehrten zum Tod verurteilt und sie wollten ihn mehrfach steinigen. Nach ihrem Verständnis machte er sich damit Gott gleich und das ist auch das Zeugnis aus der Bibel.

*Joh 6,46 Nicht, daß jemand den **Vater** gesehen hätte; nur der, welcher von Gott ist, der hat den **Vater** gesehen.*

*Joh 5,37 Und der **Vater**, der mich gesandt hat, hat selbst von mir Zeugnis gegeben. Ihr habt weder seine Stimme jemals gehört noch **seine Gestalt gesehen**;*

Jesus kam in Menschengestalt auf die Welt und seine göttliche Macht wurde dann sichtbar, wenn er einzigartige Wunder tat, die es vor und nach ihm nicht (mehr) gab. Sie lassen Gott durch sein irdisches Leben «durchscheinen».

- a) Wunder der Macht über die Schöpfung: Sturmstillung, Vermehrung und Verwandlung von Lebensmitteln, Gehen auf dem Wasser.
- b) Erfüllung hunderter Voraussagen des AT. Konnte er teilweise nicht selber tun. (z.B. seine Geburt, sein Tod.)
- c) Messianische Zeichen-Wunder die es so noch nie gab. Dämonenaustreibung bei einem Taubstummen. Dies war ein Erkennungsmerkmal für die gelehrten Juden auf den Messias.

Jesus war es wichtig, dass die Menschen wussten, dass es sein Vater und Gott, war, der durch ihn und mit ihm wirkte. Sie sind völlig eins, aber zeigen sich nie in ihrer gesamten Herrlichkeit.

*Joh 8,16 Aber auch wenn ich richte, so ist mein Gericht wahrhaftig; denn ich bin nicht allein, sondern ich und der **Vater**, der mich gesandt hat.*

*Joh 10,30 Ich und der **Vater** sind eins.*

*Joh 14,11 Glaub mir, daß ich im **Vater** bin und der **Vater** in mir ist; wenn nicht, so glaubt mir doch um der Werke willen!*

Manchmal trifft man Menschen an, die über die Wunder Jesu sagen, dass er einfach nur Kräfte und Wissen anwandte, die wir auch hätten, wenn wir es kennen würden. (Gnosis, Geheimwissen)

**Vergleichbar**, wie wenn ich mit dem Wissen von heute 200 Jahre früher leben würde. Das brächte mir manchen Vorteil und würde Erstaunen auslösen. Das ist aber eine falsche Erklärung von Jesus.

### **Jesus und der Vater sind eins – Gott ist einer!**

*Mk 12,29 Jesus aber antwortete ihm: Das erste Gebot unter allen ist: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist Herr allein; // 5.Mo. 6,4+5*

Aus dieser Aussage Jesu nehme ich es Muslime zu bestätigen, dass Gott EINER ist und nicht Drei.

### **Einheit Vater - Sohn auch in meiner Gottesbeziehung**

Die Beziehung Jesus – Vater ist wichtig, weil es auch unsere «Beziehung» zu Gott als Vater kennzeichnet.

### **Jesus, der geliebte Sohn vom Vater:**

*Joh 3,35 Der **Vater** liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. // Joh. 5,18 + 20*

*Joh 10,17 Darum liebt mich der **Vater**, weil ich mein Leben lasse, damit ich es wieder nehme. Lk. 9,23*

➔ Als Kind Gottes (**Joh. 1,12**) bin ich Kind eines Vaters: Gott! Durch Wieder-Geburt (Evangelium)

*Röm 8,16 Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, daß wir **Gottes Kinder** sind.*

*1Jo 3,1a Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir **Kinder Gottes** heißen sollen!*

➔ Du bist ein geliebtes und gewolltes Kind vom «Vater im Himmel». Das ist meine Identität «Kind Gottes». Das ist meine DNA: «Leben aus Gott». -> **Vgl. 2. Petr. 1,3-4 ...göttlicher Natur teilhaftig...**

- Kannst du dazu JA und AMEN sagen?! Das ist wichtig.

### **Joh. 5, 17 – 23 Mein Leben mit Gott als Vater**

*Joh 5,17 Jesus aber antwortete ihnen: **Mein Vater wirkt bis jetzt**, und ich wirke auch.*

*Joh 14,23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein **Vater** wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.*

**Joh 5,19** Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. -> **Joh. 15,5b denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.**

Einheit mit Gott ist nicht passiv sondern aktiv. «Mein Vater wirkt». In allem Tun Jesu wird deutlich, dass er es tat, weil er Gott-Vater es tun sah. So sehen wir auf Jesus und leben in seinen Fussspuren.

**Joh 14,12** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe.

### **Was dem Vater das Wichtigste ist, sein Herzensanliegen**

**Joh 5,21-23** Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will.

**Joh 5,22** Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben,

**Joh 5,23** damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat

Was meint Jesus mit «Tote auferweckt»?

- Der Vater auferweckte Jesus aus dem Tod (Röm. 1,4)
- Er möchte geistlich Tote zum ewigen Leben erwecken (Eph. 2,4+5) -> **Lk. 15,32 war tot nun...**

Das ist die Kraft des Evangeliums und der Botschaft!

Darum ist es so erfüllend und wichtig, es Menschen in unserer Zeit weiter zu sagen. Wir können Werkzeug der Erweckung sein!

**Röm 1,16a** Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden,

### **Das Gebet als Beziehungsglied zum Vater**

**Joh 15,16** Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, daß ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit der Vater euch gibt, was auch immer ihr ihn bitten werdet in meinem Namen.

**Joh 16,23** Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was auch immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er wird es euch geben!

**Luk. 11**, die Jünger Jesu waren schwer beeindruckt vom Gebetsleben des Herrn Jesus. Beim Beobachten seines Lebens merkten sie schnell, dass sein Gebet zu Gott anders war, als sie das kannten. Als sie danach fragten sprach er eben von „Gott als Vater“. Ein Vater der das Beste gibt und nichts vorenthält was für die Kinder gut ist. *Nicht verwechseln mit, was sie für sich gut finden.* Gegen Ende seines Lebens (Joh.15+16) konnte er offen die Verheissungen über das Gebet aussprechen. Jesus wusste, dass sie es später verstehen und richtig gebrauchen werden. Sie werden gelernt haben, wofür es sich lohnt zu beten und der Vater es darum auch erhört.

Ich möchte es euch als Aufgabe mitgeben, dem Gebetsleben des Herrn Jesus mehr Aufmerksamkeit zu geben und davon zu lernen. Was lernen wir daraus über seine Beziehung zum Vater? Was bedeutet das für mich? Gott will Vater für dich und mich sein, wie er es für Jesus war. Das finde ich wunderbar!

### **Jesus sendet uns im Namen des Vaters aus, wie er vom Vater gesendet wurde:**

**Joh 20,21** Da sprach Jesus wiederum zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der **Vater** gesandt hat, so sende ich euch.

AMEN